



Gute Stimmung und viele Stimmen auf dem Wangemer Dorfplatz: Impressionen von «Musig uf em Dorfplatz». (Fotos yz)

«Musig uf em Dorfplatz» in Wangen

Die Kultur im öffentlichen Raum hält endlich wieder Einzug

Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen hat nach langer Zeit wieder einen Anlass im Freien lanciert: Zu feinem Food vom Grill mit Beilagen aus der Sternen-Küche gab es auf dem Wangemer Dorfplatz am vergangenen Freitag Live-Musik der Band «Soulfood». Auch die Kinder vom Kinderchor hatten ihre Bühne.

■ *Yvonne Zwyzgart*

«An diesen beiden Anlässen im Jahr, zu «Musig uf em Dorfplatz» und zur «Wangemer Chillbi», trifft sich jeweils das ganze Dorf und man sieht die Generationen zusammen», freut sich Gemeindepräsidentin Marlis Dürst. Sie nimmt vorübergehend auf einer Festbankgarnitur Platz, um auf ihren Mann zu warten.

Soeben hatte der Kinderchor, bestehend aus Zweit- und Drittklässlern, seinen halbstündigen Auftritt. Die Primarschüler singen das Lied «Sunnestrahl, tanz emal» von Andrew Bond. Die gut 20 Sänger sind auf einem Heuwagen postiert worden, welcher ihnen als Bühne dient. Unter der engagierten Leitung von Eva-Maria Mutzner, welche auch noch das Akkordeon bedient und der Perkussions-Begleitung am Cajon von Susi Glauser haben die Kinder Lieder zu den Jahreszeiten einstudiert, welche sie ab 18.30 Uhr begeistert vortrugen. Auch Begleitinstrumente wie Xylophone kommen zum Einsatz.

Zwischen den Songs sprechen immer wieder wechselnde AnsagerInnen Zwischentexte als Überleitung zum nächsten Stück. Die Kinder sorgen mit ihren herzigen Vorträgen ein wenig für eine «Heile-Welt-Ambiance», was ihnen vom zahlreich erschienenen Publikum im Alter von geschätzt jährlig bis 90 mit Applaus nach jedem Lied herz-

lich verdankt wird. Die Allerjüngsten sind in der Babytrage oder im Kinderwagen mit dabei.

Das halbe Dorf trifft sich auf dem Dorfplatz

Der Dorfplatz ist vollgestellt mit Festbankgarnituren, die fast alle voll besetzt sind. Für Neuankömmlinge gibt es kaum mehr freie Plätze. Der den Mund wäss-

rig machende Duft von feinem Grillgut liegt in der Luft. Es ist auch am Abend noch ordentlich warm. Der Sternenwirt hat alle Hände voll zu tun, um den zahlreichen Bestellungen nachzukommen. Es mutet fast an wie vor der Pandemie, als COVID-19 noch nicht als Bestimmer in unseren Leben war.

Man sitzt an den Tischen, isst, trinkt, unterhält sich, hört dem Kinderchor zu und genießt das Leben. Doch noch ist die Gefahr, die vom Virus und seinen mittlerweile mutierten Varianten ausgeht, nicht gebannt. Noch immer passie-

ren Ansteckungen und noch immer geschehen Einweisungen ins Spital deswegen. Andererseits sind nun fast alle Leute durchgeimpft. Bedauerlicherweise bedeutet das jedoch keinen hundertprozentigen Schutz. Wer geimpft ist, kann das Virus trotzdem noch auf andere übertragen. Geimpft sein gegen verschiedenste Krankheitserreger oder auf Medizinisch ausgedrückt: gegen «Antigene», bedeutet, dass bei einem selbst der Verlauf nach einer Ansteckung mit einem Erreger hoffentlich nicht so schwer sein möge. Für eine gut funktionierende Immunabwehr ist es aber





mindestens genauso wichtig, dass wir unter unseren Mitmenschen sein, dass wir «Socializing» betreiben dürfen, weil wir einander brauchen – und das ganz analog und nicht digital.

Funky Rhythm `n Blues

Pünktlich ab 19.30 Uhr schickt die fünfköpfige Band Soulfood mit dem vielversprechenden Namen ihre ersten Rocksounds über den Dorfplatz. Es ist fast wie an einem Open-Air-Event. Der Rhythmus fährt vor allem den Kindern in die Beine. Ungeniert springen und hopsen sie zur Musik. Auch ein paar Grosse lassen sich von der Musik mitreissen. Die Band hat Lieder von Paul McCartney, Tina Turner und Joe Cocker im Repertoire, um nur einige ihrer Interpreten zu nennen.

Die Sonne geht langsam unter und macht der Abendstimmung Platz. Noch immer ist der Dorfplatz rappellvoll und die Wangemer und Brüttiseller geniessen ganz neu ein Stück Kultur und feines Essen miteinander. Auch einige Auswärtige sind dazugestossen. In den umliegenden Dörfern finden zeitgleich Events statt und man kann sich aussuchen, welches man besucht – eine neue Freiheit hat Einzug gehalten. Mittlerweile ist es dunkel geworden. Die Menschen sitzen noch immer beieinander und geniessen das Zusammensein bei Kaffee oder einem Glas Wein. Das zeigt, wie sehr man genau dieses in den letzten Monaten vermisst hat. Mögen der lauen Sommerabende mit Speis, Trank und Musik weitere folgen!

